

Agenda

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **83 (2003)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Ausstellung***Bewitched, Bothered and Bewildered**

Migros Museum für Gegenwartskunst, Limmatstrasse 270, 8005 Zürich, Tel. 01 277 20 50, www.migrosmuseum.ch, Di/Mi/Fr 12–18 Uhr, Do 12–20 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr, bis 25. Mai 2003.

Die Ausstellung versucht, die psychologischen Assoziationen, die wir mit dem Raum verbinden, und die damit zusammenhängenden sozialen Konstruktionen zu ergründen. Sie beschreibt die Extremität des Raums und ihre psychologische Umgebung mit ihren räumlichen Krankheiten, wie Agoraphobie oder Klaustrophobie. Es ist die Pathologie des Raumes, die Bilder von hysterischen, panischen und neurotischen Zuständen entwirft. Gleichzeitig soll der Raum aber auch als Ort des Mysteriösen, des Unergründlichen und als Versuchung gezeigt werden. Viele Architekten und Künstler, wie Daniel Libeskind, Anish Kapoor oder Jan Dibbets, setzen sich in der Ausstellung mit dem Thema auseinander.

*Ausstellung***Jean-François Zehnder – A Fleur de Lune**

Museum für Kunst und Geschichte, Rue de Morat 12, 1700 Freiburg, Tel. 026 305 51 40, www.fr.ch/mahf, Di–So 11–18 Uhr, Do 11–20 Uhr, bis 11. Mai 2003.

Mit dem Titel «A Fleur de Lune», den der 1957 geborene Freiburger Künstler für seine Ausstellung wählt, deutet er die kosmische Dimension an, die sich in den zwischen 1983 und 2003 entstandenen Werken findet. Wiederholt auftretende Motive wie Blumen, Wolken, Erdball oder menschliche Gestalten sind nie einfach nur so dargestellt. Sie verweisen auf einen ins Universelle zielenden Wert, der ihnen vom Maler verliehen wird. Zugang zu Jean-François Zehnders Werken findet man eher in der Betrachtung als in der Beobachtung. Zehnder inspiriert sich durch die östliche Kunst, deren Technik Spontaneität mit der grössten Zurückhaltung mischt; er schöpft seine Ideen aber auch aus dem Schaffen amerikanischer Künstler der lyrischen Abstraktion (Mark Tobey, Sam Francis) und nicht zuletzt aus der westlichen Kunst des Mittelalters.

*Ausstellung***André Derain**

Fondation de l'Hermitage, 2, route du Signal, 1000 Lausanne 8, Tel. 021 320 50 01, www.fondation-hermitage.ch, Di–So 10–18 Uhr, Do 10–21 Uhr, bis 9. Juni 2003.

Diese in der Schweiz seit fast 50 Jahren erste André Derain gewidmete Ausstellung bietet eine einmalige Gelegenheit,

das Werk des grossen Pioniers der modernen Kunst in seiner Gesamtheit zu erfassen und den Einfluss zu verstehen, den es auf die Kunst des 20. Jahrhunderts ausgeübt hat. Die vier wichtigsten Aspekte von Derains umfangreichem, vielfältigem Schaffen werden in dieser Schau gezeigt: der Fauvismus, der analytische Kubismus, der Neoklassizismus und der Primitivismus. Die Ausstellung umfasst über hundert Exponate, Gemälde aus allen Schaffensperioden, eine aussergewöhnliche Auswahl an Plastiken, Zeichnungen, Grafiken, Buchillustrationen und Keramiken.

*Photographie***Leonardo Bezzola**

Bezzolas Tinguely: Photographien 1960–1991. Museum Jean Tinguely Basel, Paul Sacher-Anlage 1, 4002 Basel, Tel. 061 681 93 20, www.tinguely.ch, Di–So 11–19 Uhr, bis 3. August 2003.

Der 1929 geborene Bezzola lernte den nur wenig älteren Tinguely 1959 kennen. Seine photographische Auseinandersetzung mit dem Werk des Eisenplastikers begann im darauffolgenden Jahr, anlässlich der Ausstellung «Kricke-Luginbühl–Tinguely» in der Kunsthalle Bern. Seither begleitete Bezzola mit seiner Kamera das Werk Tinguelys bis zum Tod des Freundes 1991.

Es entstand so über die Jahre ein reicher Fundus an Photographien, die den Entstehungsprozess vieler Werke Tinguelys, die heute in Museen zu sehen sind, nachvollziehbar machen. Bezzolas Bilder nehmen eine wichtige Vermittlerfunktion zwischen Werk und Person des Künstlers ein und tragen massgeblich zur Interpretation des Werkes bei.

*Konzertzyklus***Melting Pot?****Ein Zyklus mit Musik und Referaten**

Tonhalle und Pfalz Keller St. Gallen, Vorverkauf Musik Hug AG, Marktgasse/Spitalgasse 4, 9000 St. Gallen, Tel. 071 228 66 00, Konzertdaten: Di 29. April, Di 20. Mai, Di 3. Juni, Di 1. Juli 2003.

Alle zwei Jahre veranstaltet die Bank Wegelin einen einmaligen Musikzyklus. In diesem Jahr steht unter dem Thema «Melting Pot?» der Kulturtransfer auf dem Programm. Kulturelle Verschmelzungen und Überlagerungen, die es auch in der Vergangenheit immer wieder gegeben hat, führen oft zu neuen, eigenständigen schöpferischen Äusserungen, lassen möglicherweise neue Stilrichtungen entstehen oder schaffen vielleicht sogar im einen oder anderen Fall eine völlig neue, eigentliche Kultur. Namhafte Referenten wie Hugo Loetscher und Elisabeth Bronfen äussern sich aus ihrer Sicht zur Thematik.